

Die Referent:innen



Dr. Christopher Dowe hat 2006 über den akademischen Katholizismus im Kaiserreich promoviert. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg hat er unter anderem die Erinnerungsstätte Matthias Erzberger in Buttenhausen und die Stauffenberg-Erinnerungsstätte in Stuttgart kuratiert.



Dr. Sebastian Elsbach hat Politikwissenschaft, Geschichte und Soziologie in Frankfurt an der Oder, Chemnitz, Lodz und Jena studiert. 2018 hat er an der Universität Jena eine Doktorarbeit zum Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold vorgelegt. Als Postdoc an der Jenaer Forschungsstelle Weimarer Republik arbeitet er derzeit über das Demokratische Gewaltmonopol der Jahre 1918–1924.



Dr. Guido Grünewald gehörte 1984 zu den Gründern des Arbeitskreises Historische Friedens- und Konfliktforschung. In zahlreichen Publikationen und Vorträgen hat er sich seither mit der Geschichte von Friedensbewegungen und Kriegsdienstverweigerung befasst. Seit 1998 ist er darüber hinaus als selbstständiger Finanzberater mit eigener GmbH tätig.



Prof. Dr. Christian Jansen hat Geschichte und Mathematik in Heidelberg studiert und dort 1989 mit einer Arbeit über den Menschenrechtsaktivisten Emil Julius Gumbel promoviert. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der deutschen und italienischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. An der Universität Trier lehrt er seit 2013.



Dr. Karlheinz Lipp war nach dem Studium der Geschichte und der Evangelischen Theologie von 1985 bis 2020 als Gymnasiallehrer tätig. 1992 hat er eine Doktorarbeit über den Friedenskampf des Bunds der Religiösen Sozialisten Deutschlands vorgelegt. Die Historische Friedensforschung bildet auch weiterhin seinen thematischen Schwerpunkt.



Dr. Annika Wilmers ist am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Ihre aktuellen Themenschwerpunkte liegen u. a. im Bereich international vergleichender Bildungsforschung und internationale Forschungs Kooperationen sowie auf den Feldern der Bildung im digitalen Wandel und der Migrationsforschung.



PD Dr. Auguste Zeiß-Horbach ist Pfarrerin und Kirchenhistorikerin. Sie lehrt an der Augustana-Hochschule in Neudettelsau. In ihren Forschungen hat sie sich u. a. mit dem Verhältnis von Protestantismus und Judentum im 19. und 20. Jahrhundert, mit der Geschichte der Frauenordination in der Evangelischen Kirche sowie mit der Rezeption Argula von Grumbachs beschäftigt.

Demokratie-Retter:innen 1.0

NGOs im Ringen um die Festigung der Weimarer Republik

Forschungsstand und Perspektiven für die historisch-politische Bildungsarbeit



Wissenschaftliche Fachtagung
am Freitag, 9. Juli 2021 von 10 bis 19 Uhr
im Südwerk – Bürgerzentrum Südstadt
Henriette-Obermüller-Straße 10, Karlsruhe

Thema und Inhalt der Veranstaltung

Bereits in der Weimarer Republik gab es eine ganze Reihe von Organisationen, die sich der Festigung und Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft verschrieben hatten und antidemokratisch-rassistischer Hetze aktiv entgegentraten. Trotz der oft frappierenden Aktualität ihres Wirkens sowie der Lehren, die uns auch und gerade ihr Scheitern aufgibt, sind diese frühen NGOs heute nur noch Wenigen bekannt und kaum erforscht.

Im Rahmen der Fachtagung ‚Demokratie-Retter:innen 1.0‘ tragen sieben Expert:innen exemplarisch den Forschungsstand zu einigen wichtigen Organisationen zusammen und stellen ihn zur Diskussion. Danach sind die Teilnehmer:innen gefragt: Gemeinsam erarbeiten sie, welche Möglichkeiten das Thema für die historisch-politische Bildungsarbeit und speziell für die Demokratie-Vermittlung eröffnet. In loser Anlehnung an das Format ‚Open Space‘ geschieht dies zunächst in offener Gruppenarbeit und dann im Plenum.

Das Programm am Vormittag

10.00 Begrüßung und Einführung ins Thema

Weimarer NGOs in Forschung und Vermittlung
Dr. Andrea Hoffend (Projekt Lernort Kislau, Karlsruhe)

10.20 Grußwort

Dr. Katrin Hammerstein (FB Gedenkstättenarbeit der LpB Baden-Württemberg)

10.30 „Nie wieder Krieg!“: Der Einsatz für den Frieden

Die Deutsche Friedensgesellschaft
Dr. Guido Grünewald (Bonn)

Der Friedensbund Deutscher Katholiken
Dr. Christopher Dowe (Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart)

Der Bund der Religiösen Sozialisten
Dr. Karlheinz Lipp (Berlin)

Zusammenführung der drei Vorträge und Diskussion

12.30 Mittagsimbiss und Vernetzungsangebot

Das Programm am Nachmittag

13.30 „... unveräußerlich“: Der Kampf um Menschenrechte

Die Deutsche Liga für Menschenrechte
Prof. Dr. Christian Jansen (Universität Trier)

Die deutsche Sektion der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit
Dr. Annika Wilmers (DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung, Frankfurt a. M.)

Der Verein zur Abwehr des Antisemitismus
Dr. Auguste Zeiß-Horbach (Augustana-Hochschule, Neundettelsau)

Zusammenführung der drei Vorträge und Diskussion

15.30 Kaffeepause

16.00 „Demokratie braucht Demokraten“: Das Ringen um Freiheit und Republik

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Dr. Sebastian Elsbach (Forschungsstelle Weimarer Republik, Universität Jena)

Zusammenführung der drei Panels und Diskussion

17.00 Gescheiterte Demokrat:innen als Vorbilder für heute? Perspektiven für die Bildungspraxis

Drei parallele offene Gesprächsrunden mit kurzen Impuls-Einstiegen:

Friedensorganisationen
Menschenrechtsorganisationen
Republikenschutz

Zusammenführung der Ergebnisse

18.30 Abschlussdiskussion und Resümee

19.30 je nach Corona-Lage eventuell geselliger Ausklang

Die Fachtagung findet statt mit freundlicher Unterstützung durch:

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Abb. auf der Titelseite: Mitglieder des Reichsbanners Ladenburg
1925 am Grab von Reichspräsident Friedrich Ebert in Heidelberg
[Kreisarchiv Rhein-Neckar, Nachlass Gärtner, F 122]

Tagungsadresse

Südwerk – Bürgerzentrum Südstadt
Henriette-Obermüller-Straße 10
76137 Karlsruhe

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro. Die Verpflegung mit Essen und Getränken ist in der Gebühr enthalten.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 25. Juni 2021 mit dem beigefügten Formular für die Fachtagung an oder übermitteln Sie uns Ihre Angaben bis zum selben Termin via Mail!

Anfahrt

Vom Karlsruher Hauptbahnhof aus erreichen Sie die rund 300 Meter vom Südwerk entfernte Haltestelle Philipp-Reis-Straße mit den in östlicher Richtung abfahrenden S-Bahn-Linien S1, S4, S7, S8 und S11 sowie mit den Straßenbahnlinien 2, 3 und 4 innerhalb von wenigen Minuten, mit der S52 fahren Sie am besten eine Station weiter bis zur Ostendstraße. Parkplätze finden sich in der näheren Umgebung.

Übernachtungsmöglichkeiten

In der Nähe des Veranstaltungsorts finden sich mehrere Hotels unterschiedlichster Kategorien. Auch rund um den Hauptbahnhof herum können Sie gut und günstig übernachten. Gerne empfehlen wir Ihnen unsere persönlichen Favoriten.

Tagen in Zeiten von Corona

Selbstverständlich wird sorgfältig darauf geachtet, dass bei der Veranstaltung alle aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln sowie die sonstigen Gesundheitsschutzrichtlinien eingehalten werden. Bringen Sie bitte eine maximal 24 Stunden alte offizielle Testbestätigung oder einen gültigen Impfbeziehungsweise Genesenennachweis sowie eine medizinische Maske mit!

Veranstalter

Der Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V. möchte in der Vermittlung der NS-Geschichte neue Wege beschreiten. Ein erklärtes Ziel ist es, die Relevanz historischer Ereignisse für Gegenwart und Zukunft stärker herauszuarbeiten. Wir glauben, das geht am besten durch ein Lernen vor Ort. Aus diesem Grund befassen wir uns gezielt mit der Geschichte Badens in Weimarer Republik und NS-Zeit.

Projekt Lernort Kislau

Im Mittelpunkt unserer Vereinsaktivitäten steht die Schaffung eines Lernorts auf dem Areal des 1933 errichteten Konzentrationslagers Kislau. Menschen allen Alters sollen sich dort am Beispiel Badens mit der NS-Geschichte und den Unterschieden zwischen Demokratie und Diktatur auseinandersetzen. Das Land Baden-Württemberg sowie mehrere Städte und Landkreise finanzieren das Projekt. Mit Bundesmitteln haben wir darüber hinaus ein mobiles Geschichtslabor für junge Menschen entwickelt, das durch die Region wandert. Auf unserem Geschichtsportal www.baden18-45.de finden Sie erste Ergebnisse unserer Arbeit. Auch unsere Motion Comics zu signifikanten Ereignissen aus der badischen Landesgeschichte sowie die an sie anknüpfende Online-Quiz-Reihe 'Geschichte bewegt' sind auf dem Geschichtsportal verfügbar.



Kontaktdaten

Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V.
Projekt Lernort Kislau
Ettlinger Straße 3a, 76137 Karlsruhe
Telefon 0721 8210 1070
E-Mail info@lernort-kislau.de
Webseite www.lzw-verein.de

Anmeldung

Ich melde mich zu der wissenschaftlichen Fachtagung 'Demokratie-Retter:innen 1.0' am 9. Juli 2021 von 10 Uhr bis 19 Uhr im Südwerk Karlsruhe an.

Zahlung der Teilnahmegebühr

Meine Anmeldung wird durch die Zahlung einer Teilnahmegebühr in Höhe von 10 Euro wirksam. Ich überweise sie unter Angabe des Betreffs 'Demokratie-Retter:innen 1.0' auf das im Folgenden genannte Konto:

Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V.
IBAN DE76 6605 0101 0108 1603 00

Die Verpflegung mit Essen und Getränken ist in der Teilnahmegebühr enthalten.

Per Post oder E-Mail an:
Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V.
Projekt Lernort Kislau
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
info@lernort-kislau.de

Meine Kontaktdaten

Vorname | Name

Einrichtung oder Organisation

Beruf und/oder Funktion

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte hier abtrennen – und auch die Rückseite beachten!

Was erwarte ich mir von dieser Fachtagung?

1 | Mein Wissen über NGOs in der Weimarer Republik ist

- allenfalls rudimentär.
- ziemlich überschaubar.
- einigermaßen solide.
- alles in allem recht gut.
- überaus detailliert.

2 | Im Rahmen der drei Panels der Fachtagung möchte ich vor allem

- einen ersten Eindruck gewinnen.
- meine Kenntnisse erweitern.
- einen Gesamtüberblick gewinnen.
- Zeit für den Austausch finden.

3 | Im Praxis-Teil der Fachtagung sollte es vor allem darum gehen,

- das im vorigen Teil Gehörte zu festigen.
- Theorie und Praxis zu verknüpfen.
- sich intensiv miteinander zu vernetzen.
- Best-Practice-Konzepte zu entwickeln.
- konkrete Vermittlungskonzepte zu planen.

4 | Ich werde im Praxis-Teil der Fachtagung voraussichtlich

- das Thema ‚Frieden‘ bearbeiten.
- das Thema ‚Menschenrechte‘ bearbeiten.
- das Thema ‚Republikenschutz‘ bearbeiten.
- öfters zwischen den Gruppen wechseln.

Meine Teilnahme an dieser kleinen Erhebung ist ebenso freiwillig wie unverbindlich. Die Daten werden vom Veranstalter nicht aufbewahrt und nicht personalisiert genutzt. Bei den Fragen 2 bis 3 sind auch Mehrfachnennungen möglich.

Und auch dies möchte ich den Organisator:innen gerne noch vorab mitteilen:

Wie wehrhaft war Weimar?



Unter der Monarchie war staatstreue Gesinnung, d. h. Bekenntnis zur Monarchie, ihren Traditionen und ihren Idealen selbstverständliche Voraussetzung für jeden Beamten. Ein ausgesprochener Republikaner oder gar ein Sozialist war als Beamter undenkbar. Dieser Selbsterhaltungstrieb ist für jeden sich seiner Macht bewußten Staat eine Notwendigkeit.

Von unseren Gegnern müssen wir lernen. Die Tradition der Monarchie, ihren Kampf um ihre Selbstbehauptung im Innern müssen wir übernehmen. Wir müssen aufhören, demokratisch zu sein gegen unsere Feinde. Seien wir demokratisch und republikanisch gegen unsere Freunde, d. h. gegen die wenigen Menschen, die heute noch in Deutschland ernsthaft und mit der Einsetzung ihres Lebens, ihrer Habe und ihres Gutes für die Republik und die sozialen Ideale eintreten.

[Emil Julius Gumbel 1924]

Auszug aus Emil Julius Gumbel: Die Republik und ihre Feinde.
In: Fünf Jahre Deutsche Reichsverfassung. Sonderheft der
„Illustrierten Reichsbannerzeitung vom Dezember 1924.

Zitiert nach Christian Jansen: Emil Julius Gumbel.
Portrait eines Zivilisten. Heidelberg 1991, S. 220..

Zeichnungen auf dieser Seite sowie
auf der Vorderseite: Katja Reichert